



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

15. Augustmonat. Himmelfahrt Mariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

gnädiglich/ daß/ dessen Geburts-Tag wir begehen
auch desselben heiligen Thaten mögen nachfolgen
Durch 2c.

15. Augustmonat.

Himmelfahrt Mariæ.

MARIA hat den besten Theil erwöhlet / der niemant
von ihr wird genommen werden. Luc. 10.

Der H. Erz-Engel Gabriel ist zu MARIA
geschicket worden/ ihr anzudeuten/ die erwün-
schteste Stund seye vorhanden/ in dero Göt-
tlich seye / sie zu sich / und ihrem geliebsten
Götzu fordern/ nach vernommen so erwünschter
son alsobald die Apostel CHRISTI auß unter
den Theilen der Welt zusammen kommen /
wo ihres liebsten Meisters/ und ihro selbstem
Mutter den letzten Abschied zu nehmen: wo
sie inn angemunteret hat / vil für ihren Sohn
Geult zu übertragen: auff welches ihr heil-
ge/ die so lange Zeit von dem so erwünschten
mel müste entfernen syn / den Leib / ohne ein-
Schmerz-Empfindung/ verlassen. Auß Göt-
licher Anweisung wäre der H. Thomas bey der
schlafng MARIAE nicht zugegen / sonder
später angelanget; hat doch auß inbrünstiger
gird MARIAE noch einmahl zu sehen/ angehalten
und erlitten / daß man den Todten-Sarg er-
net: ab man fande / daß der Jungfräuliche
nicht nur in der Todtenbahr / sonder seiner heil-
sten Sen in dem Himmel widerumb vereint
wäre.

Betrachtung

Über den triumphierlichen Einzug
MARIAE in den Himmel.

§. 1. MARIA ist gestorben / da ihro vorher ein Engel das glückselige End ihres Lebens hat vorgesagt: Sie starbe ohne Schmerzen / und ohne Furcht des Todts / ja mit unbeschreiblicher Freud ihres Herzens / welche entstanden auß inbrünstiger Begird / CHRISTUM ihren liebsten Sohn zu sehen. Die Liebe / welche auff ein kurze Zeit beyde die Seel / und Leib entscheidet. MARIA ist gestorben / es wird auch einmahl dich gelten. Aber die Frag ist / wie du sterben werdest? mit was grossem Schmerzen? mit wie grosser Gefahr / und Furcht des Todts? Erlehrne von MARIA wol leben / damit du von ihro zugleich erlernest die Kunst wol zu sterben. Bitte sie demütig / daß du heilig sterben mögest; sie will fähret ihren Dieneren unschwär. Und wann du dich in jenem erschrocklichen Augenblick / an welchem dein ganze Ewigkeit ligt / befinden wirst / so vergisse nicht mit Justo Lipsio sie inständig anzuruffen / sprechende: Sancta MARIA adesto mihi, cum tota æternitate decertantis. Heilige MARIA, stehe mir bey / der ich jezund umb die ganze Ewigkeit streiten muß.

§. 2. Die heiligste Mutter Gottes ist nach kurzer Zeit / ihres hintritts widerumb zu dem nunmehr ewig-glückseligen Leben erwecket worden. Es wolte ungezimmert stehen / daß derjenige Leib / welcher das Leben zur Welt gebracht / in der Todtenbaar verfaulen solte. O du heiligste Gottes Mutter /

ter / wie vill Freuden empfindet mein Herz / ob
 Gnad / deren dich dein liebster Sohn hat
 haßtig gemacht ! du / mein Leib wirst auch ein
 auferstehen / ob es aber zur Glory / oder
 Weheklagen geschehen werde / daß stehet dabey
 stellet. Dises weiß der allwissende Gott /
 weiß es auch / ich bin unter der Zahl der Aufstei-
 ten / wann ich ein getreuer Diener MARIE
 angesehen : *Clieus MARIE nullus perit.*
Kein Pflögkind Maria Ewig verlohren

§. 3. Die triumphirliche Auffnehmung
 MARIE ware wunderens voll. Sie ist in den
 mel mit Seel und Leib hineingangen. Die
 Engel seyn ihro entgegen kommen. Gott der
 ter hat sie für sein liebe Tochter erkennet / der
 Gottes als sein liebste / und ware Mutter
 Gott der H. Geist für sein getreueste Gespons
 pfangen. Sie ist über alle Engel-Chör erho-
 und zu nächsten zur rechten Seiten ihres
 Sohns in einen Königlichem Thron erhoben
 den. Wolan dann / mein Seel / nichts ist
 ches du mit beyhilff MARIE nicht erhalten
 Ihr Gewalt ist ungeschräncket ; ihr Lieb ist nicht
 ringer. Was hast du aber MARIE zu Ehren
 gethan biß dahero / daß du dir ihr Hülff / und
 genlieb versprechen kanst ?

Andacht zu der Mutter Gottes.

Bette für Mehrung der Andacht gegen MARIE

Gebett.

Wir bitten dich / O Herz / du wollest die
 den deiner Diener gnedig nachlassen ; auß
 die wir durch unsere Werck dir nicht mögen

den / durch das fürsprechen der Gebärerin deines
Sohns / unseres HERN / das ewige Heyl erlangen.
Durch denselbigen unseren HERN ic.

16. Augustmonat.

H. Rochus Beichtiger.

Es wird ein Geschlecht anffstehen wider das ander;
ein Reich gegen dem andern / es wird Pestilenz /
Hunger / und Erd-biden sich an unterschiedlichen
Orthen eraignen Matth 24.

Er H. Rochus, dessen Eltern die Statt
Montpelier zugehört / hat nach dero abster-
ben alle sein Haab und Güter verkauffet / und
das darauff erlesse Gelt unter die Arme aufgetheilet /
sich in Bilgers Klaidung nacher Rom verfüget /
er wandert die heilige Orth zu besuchen. Er hat die
laidige Pest an allen Orthen mit dem H. Creutz
Zeichen gehailt. Ein Engel hat ihne von einer em-
pfangnen Wunden / und hitzigen Fieber gesund ges-
macht. Als er in einem Wald erfrancet da lage /
hat ihme ein Hund täglich ein Brod / so Er von sei-
nes Herrn Taffel entnommen / beygebracht. Als
er widerumb nacher Montpetlier zu ruck kamme /
hat ihn sein Bötter / als jeziger Herz des Orths /
für einen Ausspeher angesehen / und als einen solchen
fest setzen lassen / ist in seiner Gefangenschafft fünff
Jahr verbliben / und auch endlich in derselbigen /
durch die Pest hingenommen / gestorben / im Jahr
1327.

Bes